



SCHALKER
FANPROJEKT



Umgang und Arbeit mit Rassismus, Sexismus
und Diskriminierungen in der
sozialpädagogischen Jugendsozialarbeit des
Schalker Fanprojektes



Herzlich Willkommen zum Workshop vom Schalcker Fanprojekt

- Kurze Vorstellungsrunde
- Rahmenbedingungen der Fansozialarbeit in Deutschland
- Pädagogisches Spielfeld der Fanprojekte in Deutschland
- Handlungsleitende Arbeitsprinzipien der Fanprojekte in Deutschland
- Lebenswelt- und Ressourcenorientierung in der Fanprojektarbeit
- Potentiale der Fanprojektarbeit / Praxisbeispiel Hanau

- Lernortstadion im Schalcker Fanprojekt (SMS / #hello)
- Überlappung der außerschulischen Bildung



Herzlich Willkommen zum Workshop vom Schalker Fanprojekt

- Kurze Vorstellungsrunde:
 - Wie heiße ich?
 - Wie alt bin Ich?
 - Wie geht es mir?
 - In welchem Bereich arbeite ich?
 - Welche Erwartung habe ich an den Workshop?
 - Für welchen Verein schlägt mein Herz?



Rahmenbedingungen der Fansozialarbeit in Deutschland

Seit 1993 professionelle Fanarbeit, mittlerweile 71 Fanprojekte in Deutschland (über 215 Mitarbeitende):

- Arbeitsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Acht (SGB VIII)
Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS).
- Organisationsformen:
Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (**BAG**)
Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW (**LAG**)
- Träger:
öffentliche Träger und freie anerkannte Träger der Jugendhilfe (auch Selbstgründung)
- Fachträger:
Kordinationsstelle der Fanprojekte (**KOS**)



Rahmenbedingungen der Fansozialarbeit in Deutschland

- Finanzierung:
Drittel- bzw. Dreierfinanzierung
 - 50% werden vom Fußball finanziert (DFL/DFB)
 - Jeweils 25% vom Land und der Kommune
 - Gesamtfördersumme für 18/19 13,5 Millionen €
- Infrastruktur
 - Büroräume mit ausreichender medialer Ausstattung
 - separate Räumlichkeiten für offene Jugendarbeit (Fanhaus mit urbaner Anbindung am Stadion bzw. in der Lebenswelt der Adressat*innen)
 - 9er Bulli (gemeinsames Anreisen zu Auswärtsspielen, Teilhabe an der Lebenswelt der Adressat*innen)
 - Verwaltungskraft beim Träger (finanziert aus FP-Budget)
 - regelmäßige Supervisionen



Rahmenbedingungen der Fansozialarbeit in Deutschland

- Zielgruppe der Fanprojekte
 - Definiert sich aus dem SGB VIII §7 Abs. 1 – 4 Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und junge Menschen
 - Jugendliche die Interesse an der Jugend(sub)kultur Fußball haben
 - Fangruppierungen wie Ultras, Fanbündnisse und Fanclubs
 - Früher: aufsuchen von Hooligangruppierungen bzw. Sympathisanten
- Netzwerk
 - Beirat (Träger, Kommune, Bezugsverein, lokale Jugendhilfe und Polizeibehörden) ergänzend auch Zuwendungsgeber des Landes, KOS und Fanszenenvertreter*innen
 - Schulen, Fanbündnisse, Erinnerungsorte u.ä., Akteur*innen der kommunalen Jugend- und Kulturarbeit



Pädagogisches Spielfeld der Fanprojekte in Deutschland

- Orientiert sich an den fachlichen Standards der sozialen Arbeit, speziell an denen der mobilen Jugendarbeit (aufsuchende Sozialarbeit)
- Sozial- und Lebensweltorientierung nach Hans Thiersch
- Aspekte aus der Gemeinwesen und Kulturpädagogik
- Prävention
- Einzelfallhilfe
- Politische Bildung

Handlungsleitende Arbeitsprinzipien der Fanprojekte in Deutschland

- Lebensweltorientierung
- Beziehungsarbeit
- Freiwilligkeit
- Partizipation
- Kritische Parteilichkeit
- Diskursorientierung



Zwischenfrage:

Welche Assoziationen oder Erfahrungen mit Diskriminierungsformen habt ihr in Verbindung mit Fußballspielen im allgemeinen oder im Fußball gemacht?





Lebensweltorientierung nach Hans Thiersch

- Die Lebensweltorientierung von Hans Thiersch betont, dass die individuellen Lebenskontexte und Erfahrungen der Adressat*innen in der Sozialen Arbeit im Mittelpunkt stehen sollten. Ziel ist es, die Perspektiven der Menschen zu verstehen und sie aktiv in den Hilfeprozess einzubeziehen, um passgenaue Unterstützung zu bieten
 - Adressat*innen sind als Expert*innen ihrer Lebenswelt wahrzunehmen, die bei gelingender Bewältigung des Alltags miteinbezogen werden muss



Lebensweltorientierung in der sozialen Arbeit mit Fußballfans

- Die Soziale Arbeit mit Fußballfans betrachtet das Denken und Handeln der Adressat*innen im Kontext der Fankultur, dies macht einen den zentralen Teil ihrer Lebenswelt und Identität aus. Fans werden als **Expert*innen** ihrer eigenen Lebenswelt anerkannt. Die Sozialarbeit erfolgt durch Begleitung bei Spielen, oder aufsuchende und offene Arbeit. Der Ansatz basiert auf einem **Dialog auf Augenhöhe**, der es ermöglicht, Normen, Werte und gruppendynamische Prozesse zu verstehen und zu reflektieren. Gemeinsame Projekte und Angebote sollen umgesetzt werden, die auf die **Bedürfnisse** der jungen Fans eingehen.



Ressourcenorientierung nach Hans Thiersch

- Hans Thiersch versteht unter Ressourcen-orientierung, dass in der sozialen Arbeit die Stärken, Fähigkeiten und Potenziale der Adressat*innen im Vordergrund stehen. (statt Defizitorientierung)
- Der Fokus wird darauf gelegt, wie die vorhandenen Ressourcen genutzt werden können, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und ihre Selbstständigkeit zu fördern. Dies fördert ein positives Selbstbild und stärkt die Eigenverantwortung der Adressat*innen

Ressourcenorientierung in der Fanarbeit

- Die Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans legt den Fokus auf deren Stärken und Potentiale. Ziel der pädagogischen Angebote ist es, das Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein und Reflexionsbewusstsein der jugendlichen Fans zu fördern. Darüberhinaus sollen Kompetenzen wie Eigenverantwortlichkeit, Toleranz und gewaltfreie Konfliktlösungen vermittelt werden. Zudem werden die jungen Fans ermutigt, sich aktiv für ihre eigenen Interessen einzusetzen



Zentrale Prinzipien der Ressourcenorientierung

- 1. **Stärkenfokus:** Der Ansatz ermutigt Fachkräfte, die Fähigkeiten, Talente und positiven Eigenschaften der Adressat*innen zu identifizieren und zu fördern.
 - 2. **Partizipation:** Adressat*innen werden aktiv in den Prozess einbezogen, um ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und zu mobilisieren.
 - 3. **Lebensweltorientierung:** Die Lebensumstände und -kontexte der Adressat*innen werden berücksichtigt, um maßgeschneiderte Unterstützung zu bieten.
 - 4. **Empowerment:** Ziel ist es, Adressat*innen zu befähigen, ihre eigenen Probleme zu lösen und ihre Lebensqualität zu verbessern.
- Ressourcenorientierung zielt darauf ab, Jugendliche in ihrer Selbstständig und -wirksamkeit zu stärken, indem ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt gestellt werden



Zielführende offene Arbeit im Rahmen der Fanprojekte

- Problematik der Jugendlichen
 - Verschiebung der wichtigen Potenziale innerhalb der Fußballfankultur zu Gewalt.
 - Dominierender Männlichkeitsdrang / Deviantsdruck
 - Festigung und Ausbau kritischer, veralteter Rollenbilder und Gesellschaftsentwürfe durch männerdominierte Stereotypen (Fokus auf Gewalt, Körperkult, Kampfsport und allgemein „Stärke“)
 - Zugang in die Fankultur durch deviantes Verhalten, welches durch Seiten wie Gruppä OF, Fußballmafia und mittlerweile explizit TikTok verstärkt wird
 - Auch Ableger von „Die Heimat“ oder „der dritte Weg“ versuchen vermehrt durch lebensweltorientiertes Auftreten die jungen Fans zu rekrutieren



Zentrale Prinzipien der Ressourcenorientierung

Offene Arbeit der Fanprojekte kann Bedarfe erkennen und alternative Teilhabe-möglichkeiten in die Fußballfanszene vermitteln

- Fokussierung auf positive Potentiale der Fußballfankultur

Ziel: Wege und Möglichkeiten der Teilhabe an der aktiven Fußballfankultur aufzeigen, ohne sich über Gewalt, Kampf und Kraftsport zu profilieren. Devianter Geltungszwang sollte verhindert werden



Zentrale Prinzipien der Ressourcenorientierung in der Fansozialarbeit

- **Wie?** Positive Partizipationsmöglichkeiten schaffen durch das Erleben von identitätsprägenden Potenzialen innerhalb der Ultrakultur.
- Offene Jugendarbeit in Form von Freizeitgestaltung
- Unserer jugendlichen Zielgruppe über Lebensweltorientierung und -aneignung alternative Möglichkeiten aufzeigen und erleben lassen, sich im Spannungsfeld der Ultrakultur auszuleben.



Potentiale der Lebensweltorientierung und Ziele des NKSS

- Abbau von unterschiedlichen Diskriminierungsformen und Handlungsmustern dieser Förderung sozialer Kompetenzen
- Ausbau von Reflexionsvermögen und Bewusstsein
- Förderung und Festigung der Persönlichkeitsbildung
 - Ausbau eines Empathiebewusstseins
- aufzeigen politischer Partizipationsmöglichkeiten durch bspw. vereinspolitische Themen oder Erschließung des öffentlichen Raums
- lernen Bedarfe zu erkennen und formulieren zu können
 - Hilfsformulierungen
 - Ressourcenvertiefung / -vermittlung und Erschließung
- Aufbau einer gesunden und positiven Identität
 - Steigerung des Selbstwerts
- Festigung eines eigenen Handlungsbewusstseins





SCHALKE
SCHULE **MACHT**

#hello

Demokratie lernen - Gelsenkirchen erleben

**SCHALKER
FANPROJEKT**



Lernortstadion in Gelsenkirchen
Schalke macht Schule
#hello

Lernortstadion / Schalke macht Schule / #hello

Das Stadion dient hier als besonderer Motivator um Themen wie *Digitalisierung, Heimat, Inklusion, Teamwork, Respekt und Fair Play* zu bearbeiten, der Fußball als roter Faden. Die außerschulische Bildungsarbeit setzt für uns an der persönlichen Identität junger Menschen an, um die Teilnehmenden zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld und zur selbstverantwortlichen Lebensgestaltung zu aktivieren

Ziele

- Vermittlung demokratischer und sozialer Kompetenzen
- politische Bildung
- Konfliktlösung innerhalb der Gruppe und dem Schulalltag
- Werte- und Normentraining im digitalen und realen Raum
- Auf- und Ausbau eines zivilcouragierten Handlungsbewusstseins
- Schulung von demokratischen Prozessen, dem Grundgesetz, sowie Werte und Normen in unserer Gesellschaft

Jetzt wird's praktisch!



Praktische
Übungen in
Klassen- und
AGsettings





**Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit!**

**Time for Feedback und
Nachfragen!**